

Programm

des

Königlichen Bismarck-Gymnasiums

zu

Pyritz.

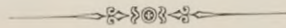
Ostern 1905.

Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor Dr. Wehrmann.

Hierzu als wissenschaftliche Beilage:

Kloster Kolbaß und die Germanisierung Pommerns
vom Direktor Dr. Wehrmann.



Pyritz, 1905.

Druck der Baeke'schen Buchdruckerei.



Schulnachrichten

von Ostern 1904 bis Ostern 1905.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrgegenstand	I.	0. II.	U. II.	0. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Zu- sammen
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3	17
Deutsch und Geschichts-Erzählungen	3	3	3	2	2	3	2 } 3 1 } 3	3 } 4 1 } 4	23
Lateinisch	7	7	7	8	8	8	8	8	61
Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte	3	3	2	2	2	2	—	—	14
Erdfunde			1	1	1	2	2	2	2
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Schreiben	—	—	—	2			2	2	6
Zeichnen	freiwillig 2			2	2	2	2	—	10
Gesang	1 Chorjungen								5
Turnen	1 Chorjungen (Unterstimmen)		1 Chorjungen (Oberstimmen)		2		3		12
Zusammen	33 (6)	33 (6)	33 (4)	33 (2)	33 (4)	32 (4)	30 (2)	30 (2)	258

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die Lehrer.
a. Im Sommerhalbjahr.

	Lehrer	Kl.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stunden jährl.
1	Dr. Wehrmann, Direktor.	I.	7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.			1 Erdk.		2 Relig.			13
2	Dr. Mascow, Professor.	U. II.	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Physik		2 Franz.				18
3	Marseille, Professor.		3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein	6 Griech.					22
4	Rehlfass, Professor.	IV.		2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.			18
5	Avé-Kallemant, Professor	O. II.		7 Latein 6 Griech.	2 Relig. 6 Griech.						21
6	Schirmeister, Oberlehrer.					2 Deutsch	6 Griech. 1 Erdk.	3 Deutsch 8 Latein			20
7	Piper, Oberlehrer.	U. III.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.			2 Deutsch 8 Latein	4 Franz.			22
8	Jahn, Oberlehrer.	O. III.		3 Deutsch 3 Gesch.	3 Deutsch 2 Gesch.	8 Latein 2 Gesch.		2 Erdk.			23
9	Rudolph, Oberlehrer.	V.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 1 Erdk.	2 Franz.			8 Latein.		24
10	Schulz, Oberlehrer.					2 Relig.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Gesch.		3 Relig. 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24
11	Schwanz, Lehrer am Gym- nasium.	VI.	3 Singen			3 Turnen					24
			2 Singen 3 Turnen		2 Relig.	1 Gesch.	3 Deutsch	4 Rechn.	2 Naturb.	2 Naturb.	
12	Fortte, Lehrer am Gym- nasium.		2 Zeichnen 3 Turnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn. 2 Schreib.	2 Schreib.	26

b. Im Winterhalbjahr.

	Lehrer	Kll.	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Stunden= abst.	
1	Dr. Wehrmann, Direktor.	I.	7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.				1 Erdk.	2 Relig.			13	
2	Dr. Mascow, Professor.	U. II.	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math. 2 Physik 3 Franz.						19	
3	Marseille, Professor.		3 Deutsch 6 Griech.		7 Latein	6 Griech.					22	
4	Kelass, Professor.	IV.		2 Physik		3 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Naturb.	4 Math. 2 Naturb.			18	
5	Avé-sallemant, Professor.	O. II.		7 Latein 6 Griech.	2 Relig.		6 Griech.				21	
6	Schirmeister, Oberlehrer.				3 Deutsch 6 Griech.			3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.			22	
7	Piper, Oberlehrer.	U. III.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig. 2 Hebr.			2 Deutsch 8 Latein	4 Franz.			22	
8	Jahn, Oberlehrer.	O. III.		3 Deutsch 3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.					22	
9	Rudolph, Oberlehrer.	V.	3 Franz. 2 Engl.	3 Franz. 2 Engl.		2 Franz.	2 Franz.		8 Latein 2 Erdk.		24	
10	Schulz, Oberlehrer.					2 Relig.	2 Relig. 2 Gesch.	2 Gesch.		3 Rel. 3 Deutsch 8 Latein 2 Erdk.	24	
11	Schwank, Lehrer am Gym- nasium.	VI.	3 Singen						2 Singen 3 Turnen			24
12	Fortte, Lehrer am Gym- nasium.		2 Zeichnen		3 Turnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 4 Rechnen 2 Schreib.	27	
			3 Turnen		3 Turnen		2 Schreiben		3 Turnen			

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrabschnitte.

Da die im vorigen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte wesentliche Veränderungen nicht erfahren haben, genügt es diesmal, nur die in den oberen Klassen gelesenen Schriftwerke, sowie die Themata der deutschen Arbeiten zur Kenntnis zu bringen.

A. Sprachliche Lektüre.

1. Deutsch.

Prima: Lessings Hamburgische Dramaturgie u. Philotas. Goethes u. Schillers Gedankenlyrik. Goethes Tasso u. Iphigenie. Shakespeares Julius Cäsar. Privatlektüre: Italienische Reise.

Obersekunda: Ausgew. Abschnitte aus dem Nibelungenlied u. Gudrun, sowie eine Anzahl von Liedern Walthers v. d. Vogelweide. Maria Stuart. Hermann u. Dorothea. Wallenstein.

Untersekunda: Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. Schillers Glocke. Dichtung der Freiheitskriege.

2. Latein.

Prima: Cicero pro Murena. Tusc. I u. V mit Auswahl. Tacitus Agricola; Annalen B. 2 und 3 mit Auswahl. Horaz nach einem Plan.

Obersekunda: Cic. pro Archia. Livius B. 21—22. Sallust Catilina. Vergil Aeneis nach einem Plan, Ecloga 4.

Untersekunda: Cicero in Catil. I. u. II. Livius B. 1—2 mit Auswahl. Vergil Aeneis nach einem Plan.

3. Griechisch.

Prima: Thucydides B. 6—7 mit Auswahl. Plato Apologie und Criton. Sophocles Ajax. Stellen aus Eurip. Jph. Taur. Homer Ilias nach einem Plan und zum Teil zu Hause.

Obersekunda: Xenophon Memor. mit Auswahl. Herodot mit Auswahl, zum Teil unvorbereitet. Homer Odyssee B. 7, 8, 13—24 nach einem Plan und zum Teil zu Hause.

Untersekunda: Xenophon Anab. B. 3 und 4, Hellen. B. 1 und 2. Homer Odyssee B. 1, 1—95, 6, 9—12 mit Auswahl.

4. Französisch.

Prima: Mignet, Révolution française. Molière, L'Avare. — Gedichte.

Obersekunda: Coppée, Pariser Skizzen. — Sarcey, Le siège de Paris. — Gedichte.

Untersekunda: Monod, Allemands et Français.

5. Englisch.

Prima: Macaulay, History of England. — Dickens, Sketches.

Obersekunda: Scott, Tales of a Grandfather.

B. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

Prima.

1. a) Warum ist „Hermann und Dorothea“, obwohl Goethe Homeride sein will, ein echt deutsches Epos? b) Auch die Übel des Lebens haben ihr Gutes. (Nachzuweisen an Goethes „Hermann und Dorothea.“) 2. Worauf beruhte die Übermacht Frankreichs im Zeitalter Ludwigs XIV? (Klassenaufsatz.) 3. a) Weshalb ist Eichendorffs Ausspruch: „Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiebt er in die weite Welt“ richtig? b) Mit welchem Rechte feiern wir den 2. September als nationalen Festtag? (In Redeform.) 4. a) Wie läßt die Dichtung „Altenau“ einen Einblick in Goethes und seines Zöglings Wesen und Wirken tun? b) Gliederung und Erklärung von Goethes Gedicht „Das Göttliche.“ 5. Wie beweist die französische Revolution die Richtigkeit des Spruches: „Vereint dem Geist der Freiheit — Sei stets der Ordnung Geist, — Denn alle Schrecken walten, — Wo diese Einheit reißt“? 6. a) Vergleichung der Abschiedsszenen in Homers Ilias VI und in Sophokles Ajax. b) Der Gang der Kulturgeschichte nach Schillers Gedichten „Der Spaziergang“ und „Das eleusische Fest“. 7. „Man lebt nur einmal in der Welt“, ein ebenso verwerfliches, wie vortreffliches Wort. 8. Wie erfährt Brutus in Shakespeares Julius Cäsar die Wahrheit des Wortes: „Ein andres Antlitz, eh' sie gesehen, Ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“?

Obersekunda.

1. Wieweit ist der Erfolg der Jungfrau von Orleans in den damaligen Verhältnissen begründet? 2. Was treibt die Menschen in die Ferne? 3. Weshalb erregt der Tod Rübigers besonders unser Mitgefühl? (Klassenaufsatz.) 4. Wie bewahrheitet sich der Spruch: „Wer nicht vorwärts geht, der geht zurück“ in Menschenleben und in der Geschichte? 5. Die Lage Maria Stuarts bei Beginn des Schillerischen Dramas. 6. Inwiefern zeigt sich Paulus als Biedermann? 7. Welche Gegensätze zeigen die Charaktere des Pfarrers und des Apothekers in Goethes „Hermann und Dorothea“? 8. Auf welche Ursachen läßt sich nach „Wallensteins Lager“ die Anhänglichkeit des Heeres an den Feldherrn zurückführen? (Klassenaufsatz.)

Untersekunda.

1. Welche Gegensätze weist Uhlands Gedicht „Des Sängers Fluch“ auf? 2. Wie werden die Schweizer durch die Landvögte bedrückt? [Nach Schillers Tell] (Klassenarbeit.) 3. Worin besteht der Unterschied zwischen Tells und Baumgartens Tat? 4. Charakteristik Geßlers. 5. Welchen Beruf hat die Glocke im christl.-kirchlichen Leben? (Klassenaufsatz.) 6. Sänger und Held. Nach Uhlands „Taillefer“ und „Bertrand de Born“. 7. Der Charakter Stauffachers in Schillers „Wilhelm Tell“. 8. Karl VII. und Graf Dunois. Darzustellen nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. 9. Welche Eigenschaften legt Schiller seiner Jungfrau von Orleans bei, um ihre Sendung als göttlich erscheinen zu lassen? 10. Inhaltsangabe der beiden ersten Aufzüge von Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Klassenarbeit.)

C. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

1. **Deutscher Aufsatz. Mich. 1904.** Wie bewahrheitet die Ilias das Dichterwort: „Alle Schuld rächt sich auf Erden? **Ostern 1905.** Wodurch wird Iphigenie in Goethes Schauspiel zur mehrfachen Siegerin?

2. **Mathematische Aufgaben. Mich. 1904.** 1) Jemand hat Anspruch auf eine 20 Jahre laufende am Ende eines jeden Jahres zahlbare Rente von 2000 Mk.; er läßt sich die ersten 10 Jahre die Rente nicht auszahlen, sondern zum Kapital schlagen; eine wie hohe Rente kann er die übrigen 10 Jahre halbjährlich am Ende eines jeden Halbjahres beziehen? 4% jährlich und 2% halbjährlich gerechnet. 2) Ein Dreieck zu zeichnen aus $\angle (h, b)$, $\angle (h, t_c)$, q_b . 3) Von einem Dreieck sind gegeben $b-c = 78$, $\alpha = 71^\circ 40,5'$ und $r = 246,5$. Wie groß sind die Seiten und Winkel des Dreiecks? 4) Ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $a = 9,5$ cm dreht sich um eine Achse, welche in der Entfernung von 3 cm der einen Dreiecksseite parallel läuft; wie groß ist die Oberfläche des entstehenden Umdrehungskörpers und wie groß dessen Gewicht, wenn sein spezifisches Gewicht gleich 5,7 ist? —

Ostern 1905. 1) Auf welche Arten kann der Bruch $\frac{3}{6664}$ als Differenz zweier Brüche mit dem Nenner 49 und 136 dargestellt werden, so daß die Zähler kleiner als 200 sind? 2) In eine Ellipse mit den Halbachsen $a = 16$, $b = 9$ ist ein gleichseitiges Dreieck so eingeschrieben, daß die eine Ecke desselben in einem Endpunkte der großen Achse liegt. Wie groß ist der Umfang und der Inhalt dieses Dreiecks? 3) Die Winkel eines Dreiecks zu berechnen, in welchem $c = 148$, $a + b = 370$, $q = 48$ ist. 4) An einem geraden Kegelschnitt verhält sich die Höhe zum Durchmesser wie 3 : 4; dem Kegel ist eine Kugel ein- und umbeschrieben. In welchem Verhältnis stehen die Rauminhalte der 3 Körper?

Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht.

a. Turnen.

Die Anstalt besuchten im S. 184, im W. 185 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 25, im W. 23,	im S. —, im W. —,
Aus anderen Gründen:	im S. 6, im W. 4,	im S. —, im W. —,
Zusammen	im S. 31, im W. 27,	im S. —, im W. —,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 11%, im W. 12%,	im S. —, im W. —%

Es bestanden bei acht getrennt zu unterrichtenden Klassen vier Turnabteilungen; jede Abt. hatte wöchentlich 3 Turnstunden. Zur kleinsten Turnabteilung gehörten 23, zur größten 51 Schüler. Für den Unterricht waren wöchentlich insgesamt 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in Abt. 1 (Klasse I und O. II), in Abt. 2 (Kl. U. II und O. III) und in Abt. 3 (Kl. U. III und IV) Lehrer am Gymnasium Fortte, in Abt. 4 (Kl. V und VI) Lehrer am Gymnasium Schwanz.

Die Turnstunden wurden in S. auf dem dicht am Gymnasium liegenden und zu dessen ausschließlicher Benützung stehenden Turnplatze erteilt, mußten aber bei Regenwetter ausfallen. Im W. konnte die für das Gymnasium neuerbaute und in unmittelbarer Verbindung mit dem Turnplatze stehende Turnhalle unbeschränkt benützt werden.

Zu Spielen wurde regelmäßig ein Teil der Turnstunden verwendet. Auch außerhalb der Turnstunden wurde im Sommer, namentlich vor Beginn des Badens, eifrig von Schülern aller Klassen auf dem Turnplatze gespielt. Zur Pflege des Lawn-Tennis hatten sich im S. zwei Spielgesellschaften gebildet. Außerdem entstand ein Fußball-Klub. Im Winter turnte ein aus Primanern und Sekundanern bestehender Turnverein unter Leitung des Herrn Fortte zweimal wöchentlich in der Turnhalle. Freischwimmer sind 78 von 185 Schülern, 48,3 %, von diesen haben das Schwimmen erst im letzten Sommer erlernt 6 Schüler. Durch einen Vertrag mit dem Pächter der Badeanstalt im Stadtsee wurde den Schülern billige Gelegenheit zum Baden und Schwimmen geboten.

b. Gesang.

Gymnasialchor: 2 St. — Vierstimmige Choräle für die Morgenandachten; Motetten, Chöre und Vaterländische Lieder für Kirchenfeste und Schulfeierlichkeiten. 1 Abt. (Unterstimmen) und 2. Abt. (Oberstimmen) je 1 St. gefondert, beide Abteilungen zusammen 1 St. — Serings Chorbuch. — Schwanz.

V und VI gemeinsam 2 St. — Außer den Vorübungen zum Singen, der Kenntnis der Noten, Tonleiter- und Dreiklang-Übungen wurde eine Anzahl Choräle und Volkslieder eingeübt. — 80 Kirchenlieder; des Knaben Liederbuch von Göcker. — Schwanz.

c. Wahlfreies Zeichnen.

Sekunda bevorzugt Naturformen und stellt dieselben zeichnerisch in den verschiedensten Techniken dar, z. B. in Kohle-, Kreide-, Blei-, Pastell- und Federtechnik. Das Skizzieren mit dem Menzelleistift, mit Pinsel und Feder, das Gedächtniszeichnen und die Farbentreibübungen werden weiter gepflegt.

Für Prima ist das Malen die eigentliche Hauptsache. Der Stoff ist beliebig ausgedehnt und ausgewählt worden. Fortte. — Es beteiligten sich am Unterricht: aus I 6, O. II 1, U. II 7, zusammen 14 Schüler.

d. Schreiben.

III und IV 2 St. 4 aus III und 12 aus IV = 16 Schüler. Übungen im Schnell- und Schönschreiben in der deutschen und lateinischen Schrift.

e. Hebräischer Unterricht.

Am Hebräischen Unterricht der I beteiligten sich 4 Schüler.
" " " " O. II " " 1 "

f. Englischer Unterricht.

An dem englischen Unterricht der I nahmen teil 12 Schüler.
" " " " " O. II " " 5 "

Verzeichnis der eingeführten Schulbücher.

	I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.
Religion	Holzweißig, Repitionsbuch Nov. Testam. gr.		Jaspis, Katechismus C 80 Kirchenlieder, Ausg. P.		Zahn-Giebe, Bibl. Geschichten			
Deutsch			Hopf und Paulsief, Lesebuch f. d. Kl. bearb. von Chr. Muff v. Sanden, deutsche Sprachlehre					
Latein	Grammatik von Ellendt- Seyffert		Ostermann-Müller, Übungsbuch f. d. Kl. H. J. Müller, Grammatik					
Griechisch	Franke-Bamberg, Formenlehre Seyffert-Bamberg, Syntax		Wesener, Elementarb. II.		I.			
Französisch	Möb-Stares, Sprachlehre und Übungsbuch B, Aron, Stoffe zu frz. Sprachübungen			Möb-Stares Elementarbuch E.				
Geschichte	Neubauer's Lehrbuch IV. V. III. Gehring, Geschichtstabellen Puzger, Geschichtsatlas		David Müller, Leitfaden			Jäger, Hilfsbuch		
Erdfunde				Schlemmer, Leitfaden II.			Schlemmer I.	
				Debes-Skirchhoff-Kropatscheck, Schul-Atlas			Debes, H. Schulatlas	
Mathematik und Rechnen				Lieber und v. Lüthmann, Leitfaden Bardey, Aufgaben August, Logarithmentafel			Wulkow, Rechenheft 3 2	
Naturkunde	Koppe, Schulphysik			Bänig, Leitfaden der Botanik und Zoologie				
Gesang				Sering, Chorbuch Göcker, des Knaben Liederchatz				
Englisch	Tendering, Lesebuch Ausg. B.							
Hebräisch	Hollenberg, Schulb.							

Von den in der Klasse gelesenen Schriftstellern werden nur Ausgaben gebraucht, die den bloßen Text geben oder erklärende Anmerkungen in gesonderten Hefen bringen.

II. Amtliche Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Oberlehrer Avé-Lallemant wird durch Ministerial-Erlaß am 14. Februar 1905 zum Professor ernannt.

2. Durch Ministerial-Erlaß vom 11. April 1904 werden nähere Bestimmungen über die Aufnahme der von einer anderen Schule abgegangenen Schüler getroffen. Danach ist die Vorlegung eines ordnungsmäßigen Abgangszeugnisses der entlassenden Schule zu fordern.

3. Über die Benutzung des staubfreien Fußboden-Öls gibt der Ministerial-Erlaß vom 18. April 1904 genaue Anweisung.

4. Durch Ministerial-Erlaß vom 15. Oktober wird bestimmt, daß das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch nach anderthalbjährigem Besuche der Untersekunda nur erteilt werden darf, wenn festgestellt ist, daß die Lehraufgaben des ganzen Jahres angeeignet sind.

5. Die Einführung von v. Sanden „Deutsche Sprachlehre“ und von Kron „Stoffe zu französischen Sprechübungen“ wird für Ostern 1905 genehmigt.

6. Das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium stellt durch Verf. vom 25. Januar 1905 über die Anschaffung der Lehrbücher bestimmte Grundsätze auf.

7. Ferienordnung für 1905: 1) Osterferien von Mittwoch den 12. April bis Donnerstag den 27. April früh. 2) Pfingstferien von Freitag den 9. Juni bis Donnerstag den 15. Juni früh. 3) Sommerferien von Freitag den 30. Juni bis Dienstag den 1. August früh. 4) Herbstferien von Sonnabend den 30. September bis Dienstag den 17. Oktober früh. 5) Weihnachtsferien von Mittwoch den 20. Dezember bis Donnerstag den 4. Januar 1906 früh.

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres am 12. April 1904 trat der bisherige Lehrer am Kgl. Gymnasium zu Demmin Herr Fortte als Zeichen- und Turnlehrer ein. Da Herr Professor Avé-Lallemant zu einem archäologischen Kursus nach Berlin einberufen war, mußte er die erste Schulwoche vertreten werden. Die Teilnahme des Herrn Prof. Marseille an der Nordlandsfahrt des „Meteor“, zu der S. Majestät der Kaiser eine Anzahl Oberlehrer höherer Lehranstalten aufzufordern allergnädigst befohlen hatte, machte dessen Vertretung von Mitte Juni bis zu den Sommerferien notwendig. Durch Krankheit waren wiederholt behindert die Herren Marseille, Avé-Lallemant, Schirmeister und Schwang, außerdem der Unterzeichnete vom 26. Mai bis 4. Juni. Wegen Einberufung zum Schwurgericht waren Herr Avé-Lallemant, wegen Teilnahme an Schöffensitzungen Herr Rudolph, wegen eines Todesfalles Herr Fortte zu vertreten. — Die große Hitze machte im August an 4 Tagen den Ausfall von einigen Unterrichtsstunden notwendig. — Am Reformationstage gingen Lehrer und Schüler zum heiligen Abendmahl.

Das Otkofest wurde am 15. Juni gefeiert. Die Schüler der oberen und mittleren Klassen unternahmen eine Fahrt nach Stettin und von da Ober abwärts nach Messenthin. Die Primaner besuchten bei dieser Gelegenheit das Altertums-Museum im Stettiner Schloß. Die Quintaner und Sextaner machten unter Leitung ihrer Ordinarien Ausflüge in die Stadttheide. Am Sedantage wurde mit der Entlassung der Abiturienten die Einweihung der neuen Turnhalle verbunden. Dadurch

gestaltete sich dieser patriotische Festtag zugleich zu einem besonderen Freudentage für unser Gymnasium, denn durch die von Herrn Maurermeister Hansen erbaute Turnhalle ist einem schon lange empfundenen und wiederholt den Behörden vorgestellten Bedürfnis endlich abgeholfen, da die weite Entfernung der bisher benutzten Seminarturnhalle und deren starke Benützung einer gedeihlichen Entwicklung des Turnunterrichtes hinderlich war. Die neue, dem Gymnasium zur ausschließlichen Benützung überlassene Halle steht in unmittelbarer Verbindung mit dem Turnplatz und ist mit Geräten bester Konstruktion reichlich ausgestattet. In ihr war am Sedantage eine größere Festversammlung erschienen. Der Chor trug patriotische Gesänge vor, einzelne Schüler deklamirten Sedanlieder, der Direktor wies im Anschluß an die von früheren Abiturienten für die Turnhalle gestiftete Fahnbüste auf die Bedeutung des Sedantages hin, dankte allen, welche für die Errichtung der Halle tätig gewesen waren, und legte den Abiturienten den Turnerswahlspruch „Frisch, froh, frei, fromm“ ans Herz. Nach einem Kaiserhoch zogen die Schüler unter den Klängen der Musik auf den Turnplatz und erfreuten die Zuschauer durch Reigen, Turnübungen und Wettspiele. — Am 20. Dezember fand in gewohnter Weise eine Weihnachtsfeier in der Aula unter dem von den Primanern geschmückten Christbaume statt. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde durch einen Festaktus feierlich begangen, bei dem Herr Oberlehrer Jahn die Festrede über deutsche Einheitsbewegungen hielt. Das von Sr. Majestät als ein Geschenk für einen würdigen Schüler zum 27. Januar bestimmte Werk von Wislizenus „Deutschlands Seemacht“ erhielt der primus omnium Karl Heinrich Brunner. Zur Nachfeier wurde auch in diesem Jahre von den Schülern der oberen Klassen eine dramatische Aufführung veranstaltet; und zwar waren diesmal zur Vorbereitung auf Schillers hundertjährigen Todestag Szenen aus dem Tell von den Herren Prof. Avé-Lallemant und Oberl. Jahn einstudiert. Die wohlgelungene Aufführung, bei der auch einige Damen liebenswürdig mitwirkten und zu deren würdigen Ausstattung Herr W. Breymann freundlich beigetragen hatte, fand bei den zahlreich erschienenen Zuschauern großen Beifall. Auch den vom hiesigen Gustav Adolf-Frauen-Verein veranstalteten Schiller-Vorträgen wohnten die Schüler der oberen Klassen bei. — Der von Herrn Schwanz schon seit mehreren Jahren geleitete Musikverein veranstaltete wieder eine Abendunterhaltung, die sich eines sehr starken Besuches erfreute. Bei dieser wie auch bei der Tell-Aufführung wirkte das von Herrn Fortte ins Leben gerufene Schüler-Orchester mit und erregte durch seine Leistungen allgemeine Freude. Allen den Herren, die ihre Zeit und Kraft so bereitwillig der Förderung unserer Jugend auch außerhalb der Schulstunden gewidmet haben, gebührt besonderer Dank. — Der ersten beiden Hohenzollernkaiser wurde in hergebrachter Weise an den Gedächtnistagen bei den Morgenandachten gedacht.

Reifeprüfungen fanden am 27. August und 1. April unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Friedel statt. Die Entlassung der Abiturienten erfolgte in feierlicher Weise am 2. September und 3. April. Bei der zu Ostern hielt der Abiturient Karl Heinrich Brunner eine Rede über Bismarcks Worte „Wir sind nicht hier in diesem Leben zur Behaglichkeit, sondern schulden uns und unsere Kräfte dem Dienste Gottes, des Königs und des Vaterlandes“ in ihrer Bedeutung für das Leben des großen Reichskanzlers. Der Direktor sprach zu den Oster-Abiturienten über Schillers Idealismus und Bismarcks Realismus.

Eine hochherzige Gabe wurde dem Gymnasium durch Herrn und Frau Dr. Schmidt mit der Schmidt-Lämcke-Stiftung zuteil. Der hier im Ruhestande lebende Oberlehrer Herr Dr. Schmidt, der über 30 Jahre an unserer Anstalt gewirkt hat, übergab dem Direktor 10000 Mark mit der

Bestimmung, daß die Zinsen alljährlich an einen auf der Universität oder Hochschule studierenden Abiturienten unseres Gymnasiums verliehen werden. Die Satzungen dieser Stiftung, deren Annahme allerhöchsten Ortes genehmigt ist, haben soeben die erforderliche Bestätigung erhalten. Auch an dieser Stelle sei den gütigen Gebern herzlichster Dank gesagt. Wie die anderen schon bestehenden Stipendien wird auch diese Stiftung von reichem Segen für unsere Anstalt sein und manchem würdigen Schüler die Sorge um seine Weiterbildung wesentlich erleichtern.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1904/1905.

	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1904	29	19	15	21	23	24	24	16	171
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904	9	4	3	1	2	1	—	2	22
3a. Zugang durch Veretzung	15	10	16	17	20	22	13	—	113
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	3	1	1	2	5	—	23	35
4. Frequenz am Anfang 1904/05	35	13	19	22	26	30	15	24	184
5. Zugang im Sommer	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommer	4	—	—	—	1	3	—	—	8
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	2	1	—	1	1	1	—	6
8. Frequenz am Anfang des Winters	31	15	20	22	26	28	16	24	182
9. Zugang im Winter	—	2	1	—	1	—	—	—	4
10. Abgang im Winter	—	—	—	—	—	—	1	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1905	31	17	21	22	27	28	15	24	185
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1905	18,8	18,2	16,4	15,5	14,3	13,0	11,9	10,3	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium						
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einw.	Ausw.	Ausl.
An Anfang des Sommerhalbjahres	179	—	—	5	98	86	—
An Anfang des Winterhalbjahres	176	1	—	5	94	88	—
An 1. Februar 1904	179	1	—	5	93	92	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1904 erhalten 13 Schüler, davon sind 3 zu einem praktischen Beruf abgegangen.
 „ Michaelis 1904 „ — Schüler.

C. Übersicht der mit dem Zeugnis der Reife entlassenen Schüler.

Nr.	Name	Geburtsstag	Geburtsort	Kon- fession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gym- nasium	Jahre in Prima	Gewählte Berufsart Studium
Michaelis 1904:									
1.	Waldemar Friedrich	19. Mai 1883	Landsberg a. W.	evang.	Medizinalrat	Landsberg a. W.	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Medizin
2.	Ernst Bertholz	27. Juli 1885	Pyritz	"	Mentner	Pyritz	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
3.	Oskar Schwarz	1. Febr. 1884	Pyritz	"	Kaufmann	Pyritz	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Baufach
4.	Karl Hilsbach	11. Juni 1885	Sträßburg i. Oß.	"	Geh. Kriegsrat u. Militär- Intendant	Berlin	1*)	2	Medizin

*) vorher 1 J. in der Prima des Sophien-Gymnasiums zu Berlin.

Ostern 1905:

1.	Karl Heinr. Brunner	4. Juni 1885	Lebbin Kr. Ujedom- Bollin	evang.	Pastor	Jünger Kr. Pyritz	1 $\frac{1}{4}$ *	3	Theologie
2.	Georg Noose	19. Juli 1886	Pyritz	"	Uhrmacher	Pyritz	9	2	Veterinär
3.	Kurt Philipp	10. Mai 1885	Heinichen Kr. Zeitz	"	Administrator	Naulin Kr. Pyritz	3	2	Medizin
4.	Hermann Claus	6. Mai 1885	Kfogin Kr. Pyritz	"	Administrator	Gerzlow Kr. Soldin	7 $\frac{1}{2}$	2	Philologie

*) vorher 1 $\frac{1}{4}$ J. in der Prima des Gymnasiums zu Demmin.

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Programmensammlung** (unter Verwaltung des Prof. Avé-Lallemant) wurde durch regelmäßige Mitteilungen der wichtigeren Abhandlungen in Verbindung mit einem von ihm geleiteten Lesezirkel zur Kenntnis der Kollegen gebracht.

2. Die **Lehrerbibliothek** (ebenfalls unter Leitung des Prof. Avé-Lallemant) wurde durch folgende Werke vermehrt: a) Geschenkt wurden: v. Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Jahrg. XII. v. Schenkendorff und Lorenz, Wehrkraft und Erziehung. Nautilus 1904. Baltische Studien, N. F. Bd. VII und VIII. Straßburger Goethevorträge. Diels und Schubert, Didymos-Kommentar zu Demosthenes. Sallert, Sämtliche Werke. Busendorff, Zur Historie der vornehmsten Reiche und Staaten. b) Angeschafft wurden: Giesebrecht, Die Grundzüge der israelitischen Religionsgeschichte. Liermann, Reformschulen nach Frankfurter u. Altonaer System. Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. Lexis, Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich. Statistische Mitteilungen über das höhere Unterrichtswesen. Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. Veier, Die höheren Schulen

Preußens und ihre Lehrer. Ellendt, Katalog für die Schülerbibliotheken höherer Lehranstalten. Geipel, Betrachtung von Kunstwerken. Stiepan, Der Zeichenunterricht in den ersten fünf Schuljahren. Schreck, Die Reform des Zeichenunterrichts. Lukas und Ullmann, Elementares Zeichnen. Kuhlmann, Museum und Zeichenunterricht. Kohlrausch, Turnspiele. Pieritz, Merkbüchlein für Vorturner. Möller, Der Vorturner. Franzmann, Turnreigen und Aufmärsche. Allgemeine deutsche Biographie, B. 78. Ziehm, Anschauungsmaterial zu Lessings Laokoon. Münch, Aus Welt und Schule. Coseck, Materialien zu Lessings hamburgischer Dramaturgie. Bulthaupt, Dramaturgie, I. Leyer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch. Heinze, Die Deutschen Familiennamen. Abeken, Goethe in meinem Leben. Ley, Die Idee im Drama bei Goethe, Schiller, Grillparzer, Kleist. Schelling, Die Odyssee nachgebildet in achtzeiligen Strophen. Berger, Mythische Kosmographie der Griechen. Mommsen, Juristische Schriften I. Menge, Griechisch-Deutsches Wörterbuch. Menge, Griechisch-Deutsches Taschenwörterbuch. Menge, Lateinisch-Deutsches Taschenwörterbuch. Muzik, Lehr- und Anschauungsbeispiele zu den lateinischen Schulklassikern. Lamprecht, Deutsche Geschichte VII, 1. v. Zwiedinek-Südenhorst, Deutsche Geschichte III. Lehmann, Freiherr vom Stein. Lenz, Geschichte Bismarcks. v. Stosch, Denkwürdigkeiten des Generals und Admirals Albrecht von Stosch. Publikationen aus den Kgl. Preuß. Staatsarchiven, B. 78. Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch, B. 8. Horst Kohl, Reden und Ansprachen des Fürsten Bismarck. Schuster, Zur Jugend- und Erziehungsgegeschichte Friedrich Wilhelms IV. und Wilhelms I. Otto, Deutsches Frauenleben im Wandel der Jahrhunderte. Kühn, Botanische Taschenbilderbogen, 1-3. Gräß, Die Elektrizität. c) **Zeitschriften:** Zentralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Monatschrift für höhere Schulen. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. Gymnasium. Lehrproben und Lehrgänge. Geographische Zeitschrift. Deutsche Literatur-Zeitung. Deutsche Monatschrift für das gesamte Leben der Gegenwart. Forschungen zur Brandenburgisch-Preussischen Geschichte.

3. Die **Schülerbibliothek** (auf die einzelnen Klassen verteilt, je unter der Leitung des betreffenden Klassenlehrers, insgesamt unter der Verwaltung des Prof. Neglaff) wurde durch folgende Bücher bereichert: H. Keck, Deutsche Heldensagen. M. Felde, Abby der Riflemen. C. Tanera, Jüdische Fahrten. Cooper, Der Spion. D. Hinze, Geist und Epochen der preuß. Geschichte (Geschenk d. Verf.) C. Dennert, Bibel und Naturwissenschaft. R. Schott, Der Seidenhändler von Damaskus. A. Stein, Arnold Strahl. Velhagen und Klasing's Monatshefte, Jahrg. 1903. C. Borinski, Lessing. G. Witkowski, Das Deutsche Drama des 19. Jahrh. H. Weinel, Die Gleichnisse Jesu. D. Weber, 1848, Sechs Vorträge. D. Schäfer, Kolonialgeschichte. H. Andrae, Grüß Gott. D. Schäfer, Die Hanse. P. Lehmann, Aus großer Zeit. B. Heil, Die Deutschen Städte und Bürger im Mittelalter. H. Werder, Schwertklingen. P. Rosegger, Ernst und Heiter, Waldjugend. Russische Kreuzerfahrten. von Liliencron, Kriegsnovellen. D. Klausmann, Mit Büchse, Spaten und Ochsenstrick. J. Lohmeyer, Auf weiter Fahrt. Köhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Wort und Bild. M. Voßberg, Geschichten aus alter und neuer Zeit. L. Ganghofer, Das neue Wesen. v. Erffa, Reise- und Kriegsbilder. C. Gnauß-Kühne, Goldene Früchte aus Märchenland. H. Sudermann, Frau Sorge. G. Frenßen, Die drei Getreuen. J. C. Heer, Felix Rotvest. F. Reuter, Ut de Franzosentid. Heller, Erzählungen und Lebensbilder. K. Dove, Südwest-Afrika.

H. Stelling, Aus Bismarcks Familienbriefen. W. Holzgraefe, Der deutsche Ritterorden. G. König, Dr. Martin Luther. Kaiserl. Gesundheitsamt, Gesundheitsbüchlein. 6 Bände. Missionschriften, Geschenk des Herrn Superintendenten H. Petrich.

4. Das **physikalische Kabinett** (unter Leitung des Prof. Maschow) wurde vermehrt durch eine Anzahl mikroskopischer Präparate für das Skioptikon und durch Ergänzungen der chemischen Gerätschaften. Auch erfolgte eine umfassende Ausbesserung vorhandener Apparate.

5. Die **Sammlung für den naturgeschichtlichen Unterricht** (unter Aufsicht des Prof. Rezlaff) erhielt folgenden Zuwachs: Als sehr wertvolles Geschenk des Herrn Lehrer Zahnow eine Biologie, die den Betrieb der Seidenzucht zur Anschauung bringt; ferner Spirituspräparate des gem. Chamäleons und Flußkrebses und Biologien des Maikäfers, der Honigbiene, Feldgrille, grünen Heuschrecke, des Kohlweißlings, Schwalbenschwanzes, großen Fuchses, Kiefernspinners, der Nonne und Wasser-scorpionwanze.

6. Die **Geographische Sammlung** (unter Leitung des Oberl. Zahn) wurde erweitert durch 1 Wandkarte von Palästina (Algermissen), 6 Schlachtenpläne (Rothert) und 1 politische Wandkarte von Deutschland (Debes).

7. Die **Sammlung ägyptischer Altertümer** (unter Aufsicht des Prof. Marzeille) und

8. Das prähistorische und geschichtliche **Museum** (unter Verwaltung des Oberl. Schirmeister) erhielten keinen Zuwachs.

9. Der **Litteratura Discipulorum gymnasii** schenkte Herr Referendar Dr. Joh. Lange seine Dissertation „Über den Erwerb des Eigentums durch Aneignung.“ Herr Prof. Dr. D. Hinge „Geist und Epochen der preuß. Geschichte.“

10. Die zur Benutzung der Schüler stehende **Schulbücher-Sammlung** (unter Verwaltung des Oberl. Piper) erhielt von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen und einigen Schülern eine Anzahl Schulbücher und Ausgaben von Schulschriftstellern.

Aus den Mitteln der Anstalt sind von Seemanns „Meisterwerke der bildenden Kunst“ 15 weitere Wandbilder angeschafft; diese wurden in Wechselrahmen in Prima und auf dem Korridor zur Anschauung gebracht.

Für alle dem Gymnasium zugewandten Geschenke sagen wir hier noch einmal den gütigen Gebern herzlichsten Dank.

VI. Stiftungen.

Die für ehemalige Schüler des Gymnasiums bestimmten Zinsen der Zinzowstiftung erhielt ein Student der Theologie, die der Kohtstiftung ebenfalls ein Student der Theologie, das Schmidt-Lämcke-Stipendium ein Student der Kunsthochschule. Das Jubiläums-Stipendium wurde zur Anschaffung von Schulbüchern einem Tertianer verliehen.

VII. Mitteilungen an die Eltern und deren Stellvertreter.

Die **Abmeldung** eines Schülers muß vor dem Ende desjenigen Vierteljahres erfolgen, nach dessen Ablauf derselbe die Schule verlassen soll, andernfalls ist noch das Schulgeld für das nächste Vierteljahr zu entrichten. (Verfügung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums vom 24. September 1897.)

Der **Abgang** eines Schülers ist dem Direktor von dem Vater oder dessen Stellvertreter schriftlich, in der Regel spätestens 14 Tage vorher, anzuzeigen. In dem Abmeldungs schreiben ist anzugeben:

- a) der künftige Beruf oder die Anstalt, auf welche der Schüler übergehen soll,
- b) ob die Ausfertigung eines Abgangszeugnisses gewünscht wird.

Erfolgt die Abmeldung erst während der Ferien, so kann die Ausfertigung des Abgangszeugnisses erst nach dem Wiederbeginn des Unterrichts erwartet werden.

Übersicht über die zur Aufnahme in Sexta erforderlichen Vorkenntnisse.

1. Religion: Kenntnis einiger Erzählungen des A. und des N. Testaments leichteren Verständnisses im Anschluß an das Kirchenjahr, der 10 Gebote und des Vaterunsers ohne Luthers Erklärung und einzelner Sprüche und Strophen aus Kirchenliedern. -- 2. Deutsch: Fähigkeit, lateinische und deutsche Druckschrift fließend und richtig zu lesen; Kenntnis der Redeteile (bes. Subst., Adj., Pron. pers., dem. und relat.), der Deklination und Konjugation, des nackten Satzes und seiner Teile; Bekanntschaft mit der lateinischen Terminologie und mit den hauptsächlichsten Rechtschreibungslehren, sowie Sicherheit in ihrer Anwendung. -- 3. Erdkunde: Bekanntschaft mit den geographischen Vorbegriffen und ihrer Anwendung auf Umgebung und Heimat. -- 4. Rechnen: Kenntnis der vier Grundrechnungen mit ganzen und unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume und Geübtheit im Kopfrechnen. -- 5. Schreiben: Geübtheit in deutscher und lateinischer Schrift. Kenntnisse in der lateinischen Sprache sind nicht erforderlich, auch nicht erwünscht.

Die Form der Gesuche um **Befreiung vom Turnunterricht** und der dazu einzureichenden ärztlichen Zeugnisse ist durch Ministerialerlaß vom 9. Februar 1895 geregelt. Die dazu erforderlichen Vorbrücke werden von der Schule unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Indem ich wiederholt auf die bösen Folgen und die strengen, auch durch Ministerial-Erlasse bestimmten Strafen aufmerksam mache, welche Kneipereien oder gar geheime Verbindungen der Schüler nach sich ziehen, bitte ich die Eltern und Pfleger, wie alle, welchen das Wohl unserer Jugend am Herzen liegt, das Lehrer-Kollegium in der Sorge für das sittliche Wohlergehen unserer Schüler freundlichst zu unterstützen. Wir werden für jede warnende Mitteilung dankbar sein, anonyme Denunziationen aber auch ferner unbeachtet lassen.

§ 18 der Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Provinz Pommern lautet:

Zusammenkünfte in oder außerhalb der Wohnung zu Trinkgelagen oder ähnlicher Angehör sind untersagt. Verbindungen und Vereine der Schüler unter sich oder mit anderen bedürfen, auch wenn ihre Zwecke an sich zu billigen sind, ebenso wie die selbständige Veranstaltung gemeinsamer Lustbarkeiten der vorgängigen Genehmigung des Direktors. Über die Teilnahme an einer unerlaubten, in studentischen Formen sich bewegenden Verbindung wird gemäß dem Ministerial-Erlaß vom 29. Mai 1880 mindestens außer einer schweren Karzerstrafe das consilium abeundi verfügt, wenn aber zur Teilnahme noch erschwerende Umstände hinzutreten, die Verweisung von der Anstalt, welche die höheren Behörden auf alle Anstalten der Provinz, mehrerer oder aller Provinzen ausdehnen können.

Ferner bitte ich die Eltern in ihrem eigenen Interesse, uns im Kampfe gegen die unerlaubten Hilfsmittel nach Kräften zu unterstützen. Die Schule soll und will zur Selbsttätigkeit erziehen und den Grund zur Selbständigkeit legen. Deshalb verbietet sie Übersetzungen u. ä. „Eiselsbrücken.“ In gewissen entscheidenden Stunden sieht sich der Schüler doch einzig und allein auf seine eigenen Kräfte angewiesen.

Es sei an dieser Stelle auch auf den wahlfreien Zeichenunterricht der oberen Klassen hingewiesen. Da die Berufswahl meistens erst in der letzten Zeit des Schulbesuches erfolgt, so ist jedem Schüler schon aus praktischen Gründen die Teilnahme am wahlfreien Zeichnen dringend anzuraten. Denn für viele Berufe ist zeichnerische Ausbildung heute eine unerläßliche Vorbedingung. Den Sekundanern und Primanern kann daher die Beteiligung am Zeichenunterricht nicht dringend genug empfohlen werden.

Das neue Schuljahr beginnt **Donnerstag den 27. April** früh. Die Aufnahmeprüfung findet **Mittwoch den 26. April**, vormittags 9 Uhr, im Konferenzzimmer statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete jederzeit entgegen. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat, falls er bereits eine höhere Schule besucht hat, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen, außerdem Geburts-, Tauf- und Impfschein bzw. Wiederimpfschein. — Die Wahl der **Pension** für auswärtige Schüler ebenso wie jeder Wechsel der Pension bedarf der Genehmigung des Direktors, welche nachzusuchen ist, bevor feste Abmachungen darüber getroffen sind.

Pyritz, den 4. April 1905.

Dr. H. Wehrmann,
Königlicher Gymnasial-Direktor.

